



**** **

DCCV - Newsletter 89

5.456 Subscribenten / 16.02.2005

**** **

Liebe Leserinnen und Leser,

lange mußten sie darauf warten. Aber es gibt ihn noch, den DCCV Newsletter. Gleich zwei ganz aktuelle Aktionen sind anzukündigen. Heute (16.02.) findet ab 19 Uhr ein Chat mit Dipl.-Psych. Ulrike Winkel statt (<http://www.dccv.de/chat/>). Frau Winkel kennen Sie vielleicht aus dem letzten Bauchredner der DCCV (04/2004). Sie beschäftigt sich als selbst Betroffene mit der Verarbeitung von chronischen Darmerkrankungen. Im Chat können sie heute von 19 bis 21 Uhr live Fragen los werden.

Wenn sie unter 30 sind, können sie heute und morgen noch die Chance einer Gewinnmöglichkeit für Karten für ein Anastacia - Konzert am 01. März 2005 in der Köln-Arena nutzen. Näheres in diesem Newsletter.

Für ihre DCCV



Bernd Franzen / Webmaster DCCV

**** **

INHALT

**** **

* Unsere Themen heute

o Chat mit Dipl.-Psych. Ulrike Winkel am 16.
Februar 2005

o Wegen Zuzahlungen: Ab 2005 vereinfachter
Nachweis für chronisch Kranke

o Studie Uni München: Lindert Cannabis die
Beschwerden im Crohn-Schub?

o Anastacia's Live at last Tour! Jetzt Karten
gewinnen!

* Impressum / Hinweise



**** **

Unsere Themen heute

**** **

* Chat mit Dipl.-Psych. Ulrike Winkel am 16. Februar 2005

Am Mittwoch, 16. Februar 2005, findet von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr auf der DCCV-Website ein Chat mit Dipl.-Psych. Ulrike Winkel statt.

Frau Winkel ist examinierte Krankenschwester, Diplompsychologin und Psychotherapeutin (HPG). Sie ist freiberuflich in privater psychotherapeutischer Praxis tätig. Sie führt Beratungs- und Entspannungsseminare durch sowie Supervision und Coaching. Außerdem arbeitet sie als angestellte Psychotherapeutin in einer Reha-Klinik.

Ulrike Winkel ist selbst an Colitis ulcerosa erkrankt. Im letzten "Bauchredner" (4/2004) mit dem Titel "Betroffene erzählen" schreibt sie über ihre Einstellung zur ihrer Krankheit und die verschiedenen Phasen der Verarbeitung. Diesen Artikel können Sie hier lesen.

Den DCCV-Chat finden sie unter <http://www.dccv.de/chat>.



**** * * * * * * * * * *

*Wegen Zuzahlungen: Ab 2005 vereinfachter Nachweis für chronisch Kranke

Wer der Krankenkasse bereits im vergangenen Jahr ärztliche Bescheinigungen oder Bescheide über das Vorliegen einer schwerwiegenden chronischen Erkrankung vorgelegt hat, muss diesen Nachweis nicht jährlich wiederholen. Darauf hat das Bundesgesundheitsministerium jetzt in einer Pressemitteilung hingewiesen. Zwar kann die Krankenkasse weiterhin in Zweifelsfällen einen erneuten Nachweis verlangen, dies sollte aber z.B. bei Patienten mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa die Ausnahme bleiben. Damit wird der Nachweis über das Vorliegen einer schwerwiegenden chronischen Erkrankung entbürokratisiert und die Betroffenen von unnötigem Aufwand entlastet.

Dieser Nachweis ist wichtig, weil gesetzlich Versicherte, die schwerwiegend chronisch krank sind und wegen dieser Krankheit in Dauerbehandlung sind, bei der Ermittlung der Belastungsgrenze besonders behandelt werden. Sie müssen nämlich nur ein Prozent ihrer jährlichen Bruttoeinnahmen an Zuzahlungen leisten. Die Belastungsgrenze für nicht chronisch kranke Menschen liegt bei zwei Prozent.



Als schwerwiegend chronisch krank gilt, wer mindestens einen Arztbesuch pro Quartal wegen derselben Krankheit wenigstens ein Jahr lang nachweisen kann und zusätzlich eines der folgenden Kriterien erfüllt:

- * Pflegebedürftigkeit der Pflegestufe 2 oder 3

- * ein Grad der Behinderung beziehungsweise eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 60 Prozent

- * Erfordernis einer kontinuierliche medizinische Versorgung, ohne die eine dauerhafte Beeinträchtigung der Lebensqualität zu erwarten ist.

Die aktuelle Fassung dieser "Chroniker-Richtlinie" ist hier zu finden:

http://cms.g-ba.de/cms/upload/pdf/richtlinien/RL_Chroniker-04-12-21.pdf.

Unbürokratischer Zuzahlungsnachweis für schwerwiegend chronisch Kranke - kein jährlicher Nachweis mehr erforderlich

Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherheit, 8.2.2005



**** **

* Studie Uni München: Lindert Cannabis die Beschwerden im Crohn-Schub?

Am Klinikum der Universität München am Standort Großhadern wird jetzt in einer gerade gestarteten Studie die Wirksamkeit eines Cannabis-Präparates bei Morbus Crohn geprüft. Es werden noch Patienten mit einem mittelschweren Schub bei chronisch wiederkehrendem Morbus Crohn in die Studie aufgenommen. Das Präparat wird geprüft, weil Betroffene, die eigenmächtig Cannabis konsumieren, über eine Linderung der Beschwerden berichten. Außerdem gibt es ermutigende Ergebnisse aus tierexperimentellen Studien. Weitere Informationen bei bei Dr. Martin Storr und Dr. Thomas Ochsenkühn, Telefon 0 89 / 70 95 - 0, Durchwahl: - 2291.

Quelle: Ärzte Zeitung, 7.2.2005 und Pressemitteilung des Klinikums der Universität München, 3.2.2005. Für eine kritische Perspektive siehe jedoch auch: Cannabis als Schmerzmittel derzeit keine Alternative, DCCV-News vom 13.10.2003



**** **

* Anastacia`s Live at last Tour! Jetzt Karten gewinnen!

Die Merckle GmbH lädt 5 junge CED-Betroffene mit Begleitperson zum Anastacia-Konzert am 01. März 2005 in die Köln-Arena nach Köln ein! Die Karten verlost die DCCV.

Im Gewinn enthalten sind Konzertkarten für den VIP-Bereich, und ein Backstage-Besuch inklusive Abendessen. Eine kleine Sight-Seeing-Tour durch Köln und eine Übernachtung mit Anreise (mit dem Zug 2. Klasse innerhalb Deutschlands) für zwei Personen sind ebenfalls dabei. Die Verlosung der Konzertkarten wird durch die DCCV organisiert. Teilnehmen können ausschließlich CED-Betroffene zwischen 18 und 30 Jahren.

Um teilzunehmen, folgen Sie dem link unter www.dccv.de

**** **

* Impressum / Hinweise

Ummeldung auf eine andere Mailadresse oder Abmeldung des
DCCV - Newsletters unter <http://www.dccv.de/newsmail/>.

Dieser Newsletter wird herausgegeben von der Deutschen Morbus
Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung DCCV e.V.

Geschäftsstelle

Paracelsusstraße 15

51375 Leverkusen,

Telefon 0214 - 876 08-0

Fax 0214 - 87608-88

info@dccv.de

<http://www.dccv.de>

Alle Rechte bei DCCV e.V. 2005 und den zitierten Quellen.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Reinhard Schueren (rs), Burkhard Stork (bs), Bernd Franzen
(bf)

Hinweise:

Veröffentlichungen über laufende Studien, Vorstellungen
von Medikamenten oder Behandlungsmethoden stellen keine
Empfehlung der DCCV dar, sondern dienen lediglich der
Information.

Leserbriefe enthalten die Meinung von Betroffenen, die
nicht der Meinung der DCCV entsprechen muss. Wir behalten



uns vor Leserbriefen ggf. zu kürzen

Links werden von uns vor Aufnahme in diesen Newsletter geprüft. Für sachliche Richtigkeit und nachträgliche Änderungen können wir keine Haftung übernehmen.

Hinweise auf Veranstaltungen von Selbsthilfegruppen, Kongresse und andere CED-Termine von Dritten dienen ausschließlich Information unserer Leser. Verantwortung kann die DCCV nur für Veranstaltungen übernehmen, bei denen die DCCV ausdrücklich als Ausrichter genannt ist.

Die DCCV - und damit auch dieser Newsletter - lebt von Ihrer Unterstützung:
<http://www.dccv.de/beitritt/>, <http://www.dccv.de/spenden/>

Mithilfe bei der Erstellung des Newsletters ist hoch willkommen:
http://www.dccv.de/aktuell/aktuell_2.html

Wenn Sie eine Meldung oder Ankündigung haben, die für CED-Betroffene interessant ist:

http://dccv.de/news/modules.php?name=Submit_News